



Beschlussvorlage

Betrifft:

Gestaltungskonzept der Oberflächen Königsallee Westseite

Fachbereich:

66 - Amt für Verkehrsmanagement

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Bezirksvertretung 1	30.01.2026	Anhörung
Ordnungs- und Verkehrsausschuss	25.02.2026	Vorberatung
Haupt- und Finanzausschuss	09.03.2026	Vorberatung
Rat	19.03.2026	Entscheidung

Beschlussdarstellung:

Der Rat beschließt das Gestaltungskonzept für die Westseite der Königsallee anlässlich der anstehenden Wiederherstellung der Gehwege im Bereich der neu errichteten Gebäude „TRINKAUS KARREE“ und „LeCoeur“. Auf Grundlage der beigefügten Plandarstellungen und nachfolgenden Beschreibung beauftragt der Rat die Verwaltung entsprechende Kostenteilungs- und Umsetzungsvereinbarungen abzuschließen. Die Wiederherstellung soll 2026 erfolgen, um so mit Abschluss der Hochbaumaßnahme eine funktionsfähige Kö zu erreichen.

Sachdarstellung:

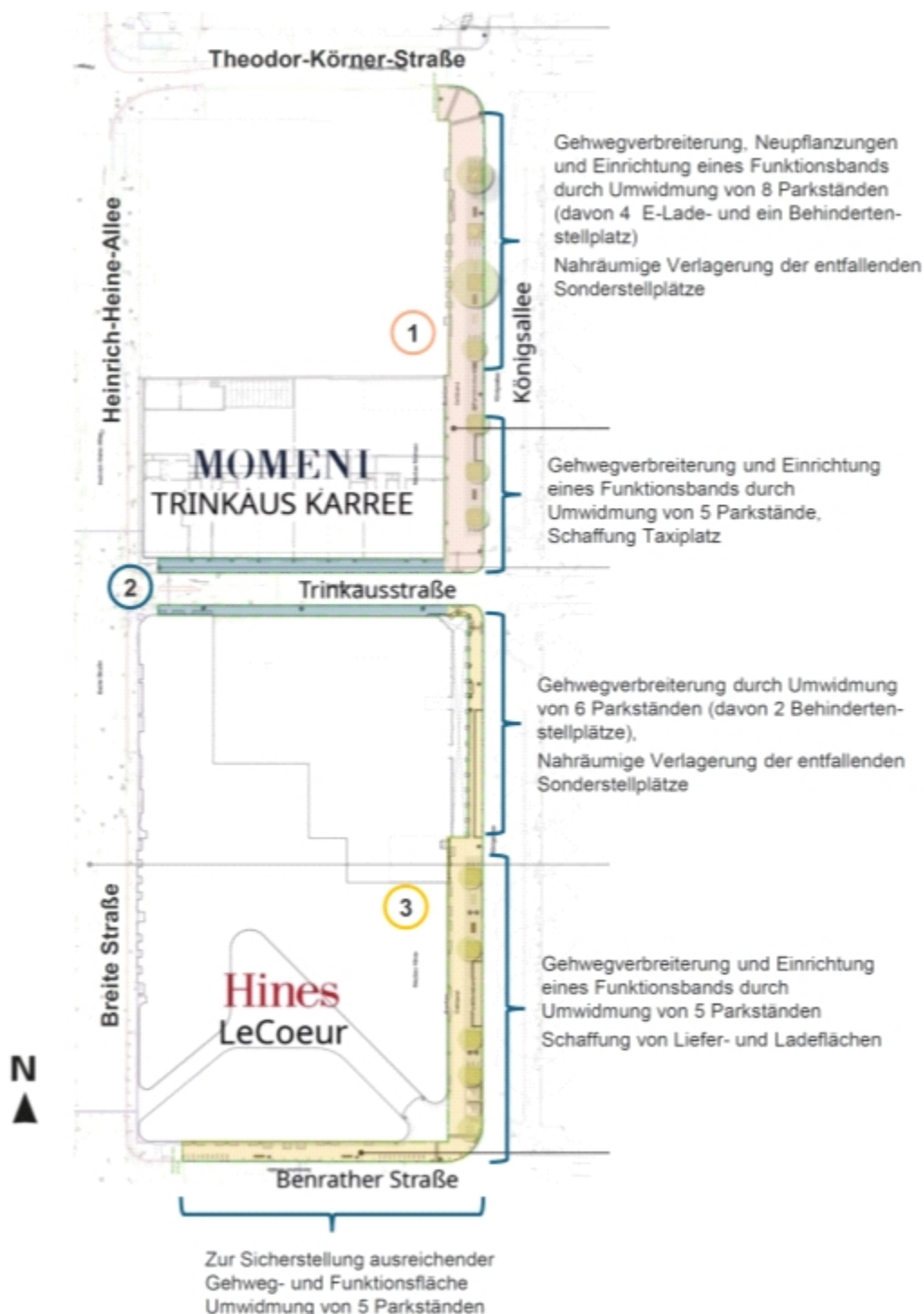
Im Bereich der Königsallee 21, 32 und 37 werden die Bauvorhaben der Investoren umgesetzt. Im Zuge der Bautätigkeiten sind umfangreiche Schäden an den Oberflächenbelägen entstanden, die durch die Bauherren zu beseitigen sind. Mit der zwangsläufig notwendigen Wiederherstellung der Gehwege im Frühjahr 2026 ergibt sich die Chance, den Gehwegbereich aufzuwerten. Hierzu sind die Entwicklungspartner initiativ auf die Stadt zugekommen, woraus sich eine Win-win-Situation ergibt.

Die Fahrbahn und die zum Kö-Graben hin ausgerichteten Parkstände bleiben in ihrer Funktion und Beschaffenheit erhalten. Entfallende Stellplätze auf der Gehwegseite können in den benachbarten Parkhäusern gut kompensiert werden.

Während die östliche Seite der Königsallee, die sogenannte Geschäftsseite, das typische Kö-Design aufweist, mit Pflaster aus Herschenberger Granit und individueller Ausstattung, ist die Westseite bislang in Standardmaterialien ausgebaut, wie sie stadtwweit Verwendung finden. Die künftige Anliegerstruktur gibt hier den Anlass für eine höherwertige Straßenraumgestaltung.

Das Gestaltungskonzept wurde zunächst für folgende Gehwegbereiche entwickelt:

1. westliche Königsallee von Theodor-Körner Straße bis Benrather Straße
2. Trinkausstraße zwischen Königsallee und Breite Straße
3. Nordseite Benrather Straße zwischen Königsallee und Breite Straße



Grundlegendes Prinzip der Gestaltung ist, mit dem hausseitigen Gehweg der westlichen Kö an die Gestaltung des Kö-Bogens (Corneliusplatz) anzuschließen. Die Grabenseite bleibt in diesem Zuge unverändert. Damit ist eine gelungene Verknüpfung von Ost- und Westseite der Königsallee sowie dem Kö-Bogen im Sinne der Leitsätze des Kö-Dialogs gesichert.

Der neue Gehweg greift die bisherigen Bordkanten auf, die sich größtenteils über eine kontinuierliche Breite von ca. 8,50 m - 9,50 m (ausgenommen Engstelle vor Giradethaus mit 3,50 m auf öffentlichen Flächen) erstrecken.

Die neue Zonierung des Gehwegs gliedert sich in:

- Oberstreifen: mittlere Breite von 60 cm, Kleinstein bruchrau, Herschenberger Granit
- Gehband: Breite 4,00 m – 5,00 m, Kö-Bogen-Pflaster, Betonstein Decado Finerro, Format 50x25 cm (Format in Anlehnung an das Format der östlichen Kö-Seite)
- Funktionsband mit Möblierung, Baumstandorten, ggf. Anlieferung etc.: 4,00 m breit, Kleinstein gesägt, Herschenberger Granit



Kleinsteinpflaster Herschenberger Granit

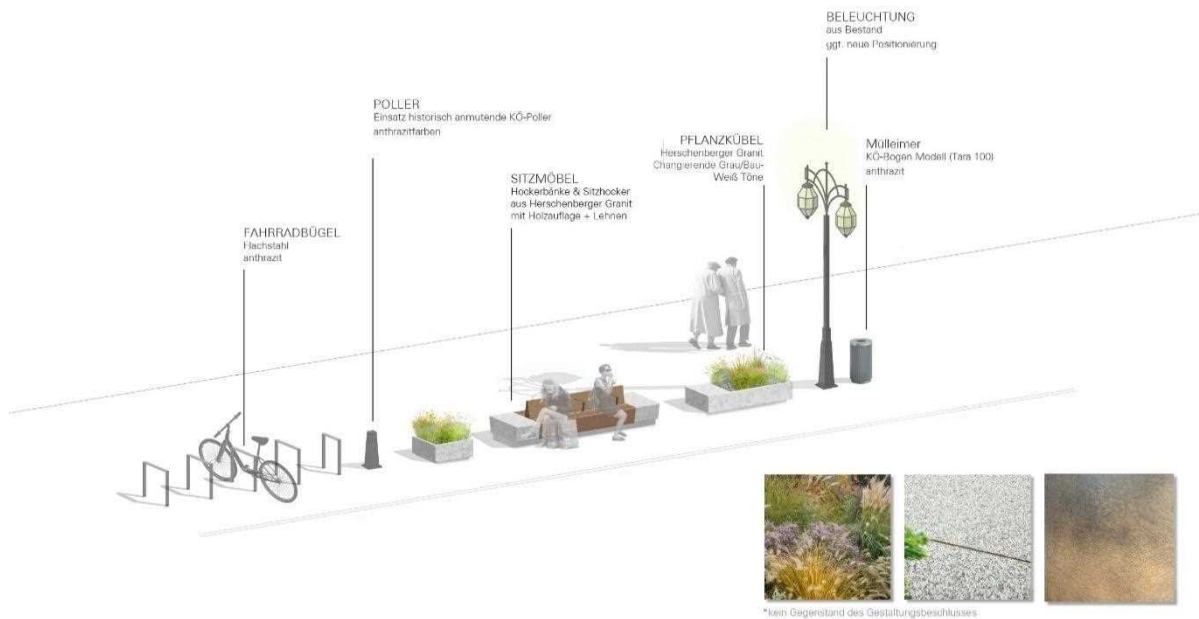


Betonsteinpflaster in Grau-Granit

mit Natursteinvorsatz

Folgende Möblierungselemente sind vorgesehen:

- Sitzbänke Typ Kö-Bogen, mit Holzauflagen, Rücken- und Armlehnen und einem Sockel aus Herschenberger Granit.
- Möglich sind auch Pflanzkübel in derselben Formensprache und Materialität.
- Fahrradbügel analog zum Kö-Bogen aus Flachstahl
- Kö-Poller, analog Königsallee Ostseite
- Beleuchtung: Die Beleuchtung wird zunächst im Bestand (Kö-Kandelaber und technische Standardleuchte) wiederhergestellt. Es wird eine Leerrohrtrasse für eine zukünftige Erneuerung der Beleuchtung vorgesehen. Die Beleuchtung ist nicht Bestandteil des Beschlusses, sondern wird in einem separaten Verfahren entwickelt.



Die Bestandsbäume bleiben erhalten.
Die Gestaltung erfolgt barrierefrei; ein Blindenleitsystem in den Kreuzungsbereichen wird in der weiteren Planung berücksichtigt.

Im Abschnitt zwischen der Theodor-Körner-Straße und der Trinkausstraße wird der Gehweg verbreitert und ein Funktionsband vor dem neuen TRINKAUS KARREE eingerichtet. Hierfür werden fünf Schrägparkstände aufgegeben, die bereits im Zuge der Baumaßnahme für die Baustelleneinrichtung eingezogen wurden und künftig dauerhaft entfallen. In diesem Bereich wird jedoch ein Taxiplatz neu geschaffen. Vor den angrenzenden Nachbargebäuden entfallen acht weitere Schrägparkstände, davon vier Parkstände an E-Ladesäulen und ein Behindertenparkstand. Diese Funktionen werden nahräumig verlegt.

Im Abschnitt zwischen der Trinkausstraße und der Benrather Straße werden vor „Le Coeur“ fünf ehemalige Längsparkstände durch eine Gehwegverbreiterung sowie durch Flächen zum Liefern und Laden dauerhaft ersetzt. Diese Stellplätze wurden bereits im Zuge der Baumaßnahme für die Baustelleneinrichtung eingezogen und sind derzeit nicht nutzbar.

Vor dem Girardethaus (Hausnummern 27 und 31) ist der vorhandene Gehweg auf öffentlicher Fläche zu schmal. Zur Verbesserung der Situation werden hier sechs weitere Längsparkstände aufgegeben. Zwei davon sind Behindertenparkstände, die ebenfalls in räumlicher Nähe verlegt werden.

Die umliegenden Seiten des Projektgebietes führen Materialität und Ausgestaltung weiter.

Die Benrather Straße mit einer Breite von ca. 5,00 m bietet ebenfalls Platz für das Aufstellen von Stadtmobiliar. Bänke und Fahrradbügel werden analog zur Gestaltung entlang der Königsallee auch hier eingeplant. Um für Gehweg und weitere Funktionen (ggf. Anlieferung, Radstände, etc.) eine ausreichende Breite vor „LeCoeur“ durchgehend sicherzustellen, entfallen auf der Benrather Straße fünf Längsparkstände, die derzeit aufgrund der Baustelleneinrichtung auch nicht zur Verfügung stehen.

Die Breite Straße ist nicht Bestandteil des Gestaltungskonzeptes. Hier wird das Gestaltungskonzept des Projektes Mitte Süd Anwendung finden, welches aktuell in der Friedrichstraße umgesetzt wird

Finanzierung

Die Finanzierung soll durch die Investoren mit einer pauschalen hälftigen Beteiligung aus dem Budget des Amtes für Verkehrsmanagement erfolgen. Die erforderlichen Schritte hierzu erfolgen in zwei Vereinbarungen mit den Investoren.

Anlagen:

Anlage 1 - Vorentwurfsplanung Gestaltung und Möblierung